

## **Internationale Woche des Gehirns 2010 in Basel**

**Die Internationale Woche des Gehirns in Basel findet dieses Jahr vom 15. bis 18. März statt. Diese öffentliche Informationsveranstaltung will dem Publikum anhand von aktuellen Themen die Vielschichtigkeit und Anpassungsfähigkeit der Gehirnfunktionen näherbringen und so das Verständnis für die Hirnforschung fördern.**

Die Woche des Gehirns steht weltweit jeweils jährlich im März auf dem Programm – in Europa dieses Jahr bereits zum dreizehnten Mal. Die Veranstaltungen an der Universität Basel beginnen an den vier Abenden jeweils um 19.30 Uhr im Zentrum für Lehre und Forschung an der Hebelstrasse 20. Die öffentlichen Abendforen befassen sich mit aktuellen Themen der modernen Neurowissenschaften.

Die beiden ersten Abende greifen Themen aus der medizinisch orientierten Forschung auf. Der erste Abend beschäftigt sich mit dem wohl meistverbreiteten Leiden, den Kopfschmerzen. Kaum jemand kennt sie nicht, doch wie entstehen sie? Die verschiedenen Typen von Kopfschmerzen unterscheiden sich sowohl in ihren Ursachen als auch in ihrer Therapie. Diese oft chronischen Schmerzen schränken die Lebensqualität der Betroffenen bisweilen sehr stark ein. Am zweiten Abend steht eine Funktionsstörung des Gehirns im Mittelpunkt: die cerebrale Lähmung bei Kindern. Sie ist nicht genetisch bedingt, tritt vor der Geburt oder vor der abgeschlossenen Hirnreifung ein und verursacht Haltungs- und Bewegungsstörungen. Fachleute erklären in ihren Referaten, was über ihre Ursachen bekannt ist und welche Therapiemöglichkeiten es gibt.

Die beiden Referate des dritten Abends greifen ein spannendes Thema der Grundlagenforschung auf: Wie findet eine einzige Nervenzelle mit ihrem Fortsatz (Neurit) den Weg durch unseren Körper und bildet am richtigen Ort eine Verbindung (Synapse) mit der Zielzelle.

Verbindungen zwischen Nervenzellen werden im Gehirn kontinuierlich geknüpft, verstärkt oder auch wieder gelockert. Diese Dynamik ist wichtig, damit wir uns an neue Umstände anpassen, Neues lernen und Wichtiges über Jahre in Erinnerung behalten können.

Am vierten und letzten Abend gewinnen die Besucher und Besucherinnen einen Einblick in das noch relativ junge Forschungsgebiet der sozialen Neurowissenschaften. Diese untersuchen die Anpassungsfähigkeit des einzelnen Individuums bzw. seines Gehirns an das soziale Umfeld. Dieser sehr komplexen Fragestellung wird in verschiedenen vereinfachenden Modellsituationen nachgegangen. So präsentiert der erste Vortrag Erkenntnisse über den Einfluss von

Hormonen auf unser Gehirn und das Sozialverhalten, und im zweiten Referat werden Prozesse vorgestellt, die im Gehirn beim individuellen Entscheidungsverhalten eine Rolle spielen. Die Entwicklung des „sozialen Gehirns“ kommt im letzten Referat zur Sprache.

In der Eingangshalle vor dem Hörsaal werden an Informationsständen jeweils Unterlagen und Literaturlisten zu den Themen angeboten; es gibt auch einen Bücherverkauf. Auch dieses Jahr ist im Anatomischen Museum die Begleitausstellung „Das Gehirn ist eine Reise wert“ geöffnet; täglich finden öffentliche Führungen statt, und es gibt auch einen Workshop speziell für Kinder und Jugendliche. Die Informationsveranstaltungen wie auch die Begleitausstellung im Anatomischen Museum eignen sich auch für Schulklassen ab dem 8. Schuljahr. Auch dieses Jahr werden wieder Schulklassen ab dem 10. Schuljahr eingeladen, einen Einblick in den Forschungsalltag zu gewinnen, sei dies durch Laborbesuche oder durch Referate von Forschenden in den Klassenzimmern.

Weitere Informationen sind beim Koordinationsbüro oder auf der Homepage des Neuroscience Network Basel ([www.neuronetwork.unibas.ch](http://www.neuronetwork.unibas.ch)) erhältlich.

*Die Abendforen der Woche des Gehirns finden vom 15. bis 18. März 2010 im grossen Hörsaal des Zentrums für Lehre und Forschung, Hebelstrasse 20, Basel statt. Beginn um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei.*

*Anatomisches Museum, Sonntag, 14. März – Sonntag, 21. März 2010: Begleitausstellung „Das Gehirn ist eine Reise wert: Wie sieht es im Inneren unseres Kopfes eigentlich aus? Was passiert, wenn wir sehen, hören, denken, fühlen oder handeln?“ Pestalozzistrasse 20, 4056 Basel, [www.unibas.ch/anatomie/museum](http://www.unibas.ch/anatomie/museum), Kontakt: Tel. 061 267 35 35, Anmeldung nicht erforderlich*

Öffnungszeiten: sonntags von 11 Uhr–16 Uhr, Montag–Freitag 13 Uhr– 18 Uhr

Öffentliche Führungen: Sonntag, 14. März und 21. März: 11 Uhr

Montag, 15. März – Freitag, 19. März: 14 Uhr und 16 Uhr

Workshop für Kinder und Jugendliche: Sonntag, 14. März und 21. März: 11 Uhr

Mittwoch, 17. März und Freitag, 19. März: 16 Uhr

**Organisation**

Neuroscience Network Basel  
Universität Basel  
Dr. Catherine Alioth  
Dr. Simone Grumbacher

**Kontakt**

Missionsstrasse 60/62, 4055 Basel  
Tel. 061 267 05 97  
E-Mail: [neuro@unibas.ch](mailto:neuro@unibas.ch)  
[www.biozentrum.unibas.ch/neuro](http://www.biozentrum.unibas.ch/neuro)